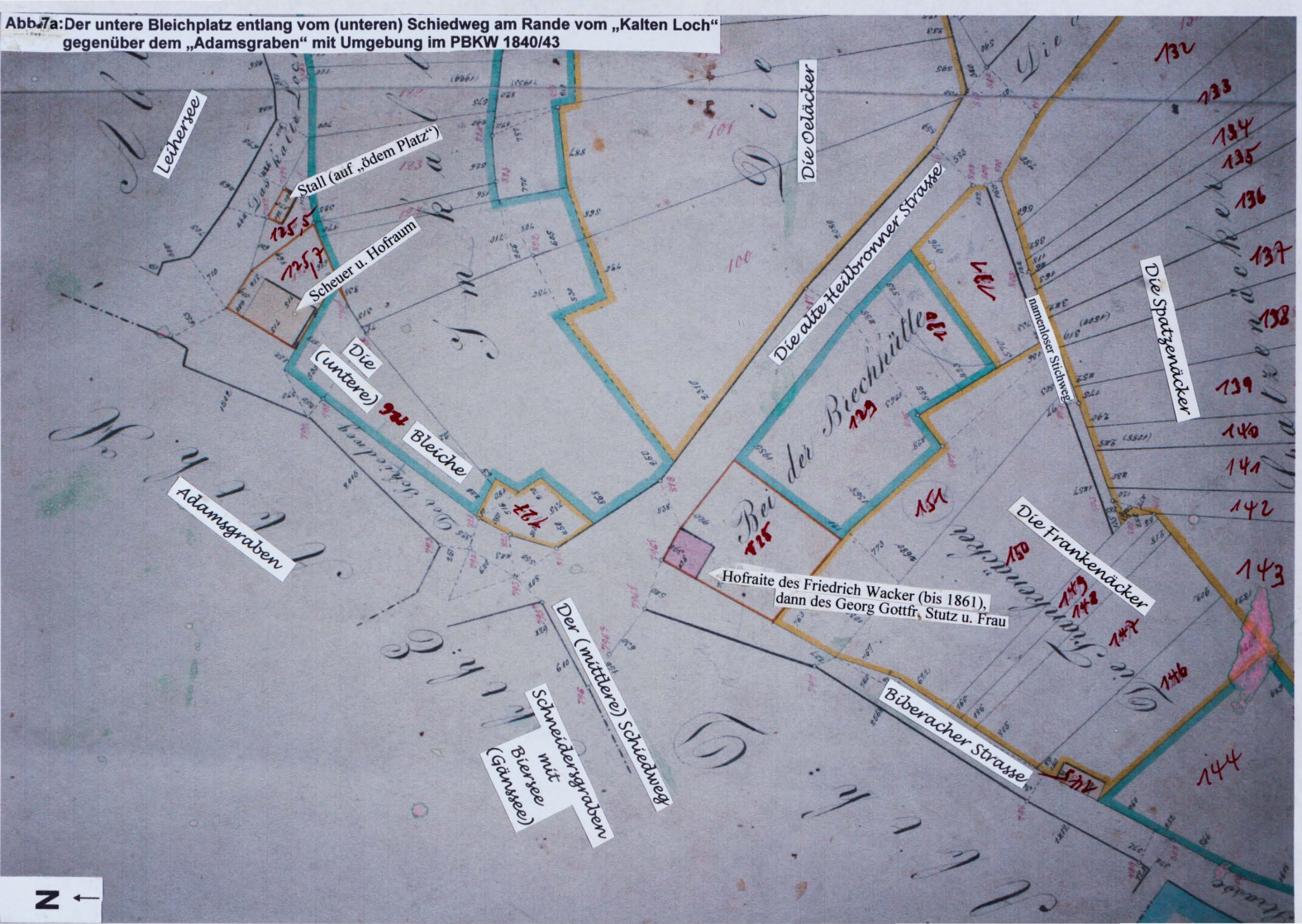
| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| FRANKENÄCKER<br><br>*-Die Frankenäcker*<br><br>Forts. von Spalte 4:<br>„Häfner Brennofen“ auf, der bis 1850 Johannes Frey, dann wechselnden Besitzern gehörte, und fand sich dort schließlich ab 1905 die Hofraithe des Wilhelm Hofmann und Ehefrau und vor dem Zweiten Weltkrieg auch im stadtnahen straßenwärtigen Randbereich ein Wohnhaus, so wurde dieses Klein-Gewann zusammen mit den benachbarten „Spatzenäckern“ in den 1960/ 70er Jahren ganz überbaut. Es entstand z. B. an seinem SO-Rand zum Misch-Gewann „Bei der Brechhütte“ hin die „Neuapostolische Kirche“.-<br>Der Gewannn-Name „Die Frankenäcker“ ist durch die in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg vollendete Überbauung ohne Bewahrungsversuch der Hineinnahme in einen der dort entstandenen Straßennamen (genau wie der des benachbarten Gewanns „Die Spatzenäcker“) wohl leider auf dem Weg, aus dem öffentlichen Bewusstsein zu verschwinden. | I C<br><br>***Abb. 20: Die zusammen mit den „Oeläckern“ stadtnächsten Acker-Gewanne „Die Frankenäcker“ und „Die Spatzenäcker“ mit den benachbarten Gewannen im GKW von 1807 --- Siehe „Die Frankenäcker” auch unter „Bleiche“ in Abb. 7a!** | A, 1 Gs, 1 Häfner- und Brenn-ofen | Historische Nennungen finden sich nicht.<br>---<br>Forts. von Spalte 5:<br>Ernst, Carl Schlör, Lorenz Bischoff. Immerhin taucht selbst bei flüchtiger Suche im vorgenannten Planwerk sowie Verzeichnis der Grundbesitzer-Name „Frank“ noch mehrfach in anderen Gewannen auf: Johann, Jacob, Fiedrich umd Georg Frank u. a. m. Und auch in WB war in der 2. Hälfte des 19. Jhs. und im 20. Jh. (z. B. 1927: Pension und Fremdenheim G. Frank) sowie auch in HO dieser als Name von vermöglichen Grundbesitzern immer noch vertreten, vom heutigen gehäuften Vorkommen in WB im Einzelnen nicht zu reden! Auch wenn eine Besitzerschaft durch Vertreter dieses Namens sich an diesem Gewann in alter Zeit nicht nachweisen lässt, erscheint die Wahrscheinlichkeit groß, dass das Bw dieses Gewannnames auf eine solche zurückgeht.-<br>Wies dieses Gewann laut Lb von 1840/43 im äußersten Acker Nr. 145 (1807: Nr. 2367) einen (Forts. s. Sp.1!) | **>**„Die Frankenäcker“, bestehend aus nur 5 sehr schmalen und 3 sehr viel breiteren Ackerstücken mit einem Häfners- und Brennofen an deren auswärtigem Ende sowie einem großen Gras- und Baumgarten, reihten sich dem Klein-Gewann „Bei der Brechhütte“ an und stießen mit ihrer Langseite an die „Biberacher Strasse“ und auf ihrer Gegenseite (RIchtung SO) an „Die Spatzenäcker“. Zusammen mit den „Oeläckern“ stellte dieses das stadtnächst gelegene Acker-Gewann von WB dar. Da sich für diesen Gewann- und gleichzeitig - da nur auf ein einzelnes solches bezogen - Flurnamen der (in der Gemarkung HO häufigst vorkommenden) „-äcker“-Gruppe keinerlei historische Formen finden lassen, dürfte dieser ziemlich jung sein. -<br>Es liegt nahe, das Bw „Franken-“ dem Familiennamen Frank“ zuzuordnen, der in HO schon 1522 nachgewiesen ist: *„Acker am/ Siegelspacher Strahsen, wend ... fornen off Bernhard Francken“*.[33] Und im selben Jahr wird davon berichtet, dass ein zur Walpurgiskapelle HO *gehöriger „Hof, den Johann Frum, Pfarrer in Wimpfen … dem Benedict Francken, Bürger zu Wimpfen, in Hohenstatt gesessen um jährlich 30 Mltr. dreier Frucht in Erblehen gibt. Er hatte in jeder Flur 18 Mg. Feld, außerdem 7 ½ Mg. Wiesen.“*-[34]<br>Allerdings finden sich die dort vorhandenen kleinen Äcker der Güteklasse 2 nach dem GKW von 1807 und auch dem Lb von 1817/20 alle in den Händen von Besitzern anderen Namens: Stadthospital, Hofrath Langer, Caspar Cramer, Conrad Müller, Christoph ???, Thomas (Forts. siehe Sp. 4!) |

**Abb. 20: Die zusammen mit den „Oeläckern“ stadtnächsten Acker-Gewanne „Die Frankenäcker“ und „Die „Die Spatzenäcker“ mit den benachbarten Gewannen im GKW von 1807**




Abb. 7a: Der untere Bleichplatz entlang vom (unteren) Schiedweg am Rande vom „Kalten Loch“ gegenüber dem „Adamsgraben“ mit Umgebung im PBKW 1840/43
Leihersee
Stall (auf „ödem Platz“)
Scheuer u. Hofraum
Die (untere) Bleiche
Adamsgraben
Die Oeläcker
Die alte Heilbronner Strasse
der Brechhütte
namenloser Stichweg
Die Spatzenäcker
Die Frankenäcker
Hofraite des Friedrich Wacker (bis 1861), dann des Georg Gottfr. Stutz u. Frau
Der (mittlere) Schiedweg
Schneidergraben mit Biersee (Gänssee)
Biberacher Strasse
N ←